



The Climate Change made by VBH

Klimazertifikate aus gutem Hause

Unternehmen und Konzerne auf ihrem Weg in die Klimaneutralität

CO₂-Zertifikate sind handelbare Emissionsrechte, die Unternehmen oder Staaten erwerben können, um ihre CO₂-Emissionen zu kompensieren oder zu reduzieren. Die Idee hinter CO₂-Zertifikaten ist, dass Unternehmen oder Staaten, die ihre Emissionen nicht reduzieren können oder wollen, ihre Emissionsrechte an andere Unternehmen oder Staaten verkaufen können, die ihre Emissionen reduzieren möchten.

Ein CO₂-Zertifikat entspricht in der Regel einer Tonne CO₂-Emissionen und wird auf dem sogenannten Kohlenstoffmarkt gehandelt. Wenn ein Unternehmen oder Staat seine Emissionen reduziert, kann es seine CO₂-Zertifikate behalten oder sie auf dem Kohlenstoffmarkt verkaufen. Unternehmen oder Staaten, die ihre Emissionen nicht reduzieren können oder wollen, können CO₂-Zertifikate kaufen, um ihre Emissionen zu kompensieren.

CO₂-Zertifikate sind ein wichtiges Instrument im Rahmen von Klimaschutzmaßnahmen, da sie dazu beitragen können, den Ausstoß von Treibhausgasen zu reduzieren und die globale Erderwärmung zu bekämpfen. Allerdings gibt es auch Kritik an diesem Ansatz, da er nicht notwendigerweise zu einer tatsächlichen Reduktion von Emissionen führen muss und es unter Umständen zu Marktmanipulationen kommen kann.

Zertifikate in der EU

Die Preisentwicklung für CO₂-Zertifikate im EU-Emissionshandelssystem (EU ETS) in den letzten Jahren war geprägt von einem kontinuierlichen Anstieg des Preises pro Tonne CO₂. Dies ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen, darunter die Verschärfung der Emissionsziele und die Umstellung auf erneuerbare Energien in der EU.

Im Jahr 2018 lag der Preis pro Tonne CO₂ im EU ETS noch bei etwa 15 Euro. Seitdem hat der Preis jedoch stetig zugenommen und erreichte im Februar 2022 ein Allzeithoch von über 75 Euro pro Tonne CO₂. Insgesamt hat sich der Preis damit innerhalb von vier Jahren mehr als verfünffacht.



Dieser Anstieg ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen, darunter:

- Die Verschärfung der Emissionsziele in der EU, die den Druck auf Unternehmen erhöht, ihre CO₂-Emissionen zu reduzieren.
- Die Umstellung auf erneuerbare Energien in der EU, die die Nachfrage nach CO₂-Zertifikaten erhöht hat.
- Die Verknappung des Angebots an CO₂-Zertifikaten aufgrund der Begrenzung der Emissionsmenge.
- Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Wirtschaft, die zu einer Verringerung der CO₂-Emissionen und damit zu einer Verknappung der CO₂-Zertifikate führten.
- Die Preisentwicklung für CO₂-Zertifikate in der EU wird voraussichtlich auch in Zukunft von ähnlichen Faktoren beeinflusst werden.

Es ist daher zu erwarten, dass der Preis für CO₂-Zertifikate auch in Zukunft weiter steigen wird, um Anreize für Unternehmen zu schaffen, ihre CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Zertifikate aus Drittländern

In der EU-, oder in Nordamerika ansässige Unternehmen ist es gestattet, CO₂-Zertifikate aus Drittländern zu erwerben, um eigene Emissionen zu reduzieren. Dies ist insbesondere dann von Vorteil, wenn es für das Unternehmen schwierig oder teuer ist, seine eigenen Emissionen zu reduzieren. Hier liegt ein großer Vorteil bei der VBH, denn die industrielle Expertise-, und die Nähe zu Konzernen entspricht einem Teil unserer DNA.

Das Erwerben von CO₂-Zertifikaten aus anderen Ländern wird auch als "Internationaler Emissionshandel" bezeichnet und ist ein wichtiger Bestandteil der Klimaschutzstrategie vieler Länder. Unternehmen können CO₂-Zertifikate aus Ländern erwerben, die ihre Emissionen bereits reduzieren oder in denen es günstiger ist, CO₂-Emissionen zu reduzieren als im eigenen Land.

Dabei ist es wichtig zu beachten, dass die Qualität der Zertifikate und die Bedingungen für den Handel je nach Land und Markt variieren können. Unternehmen sollten sicherstellen, dass sie nur Zertifikate aus seriösen Quellen erwerben, um sicherzustellen, dass sie tatsächlich zur Reduzierung von CO₂-Emissionen beitragen.

Beim Handel mit CO₂-Zertifikaten im Wirtschaftsraum der EU können verschiedene Risiken auftreten. Hier sind einige der wichtigsten Risiken:

- Die EU ist stark von der Politik und den regulatorischen Maßnahmen geprägt. Änderungen der Emissionsziele, der Zuteilung von Zertifikaten oder anderer Regeln können den Handel mit CO₂-Zertifikaten beeinträchtigen.
- Die Preise für CO₂-Zertifikate können stark schwanken und unterliegen Marktrisiken wie Angebot und Nachfrage, Konjunkturschwankungen oder politischen Entwicklungen.
- Der Handel mit CO₂-Zertifikaten kann anfällig für Betrug und Compliance-Verstöße sein, wie beispielsweise den Handel mit gefälschten Zertifikaten oder das Nicht-Einhalten von Emissionsgrenzwerten.
- Der Handel mit CO₂-Zertifikaten kann an manchen Tagen illiquide sein, was den Verkauf oder Kauf von Zertifikaten erschweren kann.

Unternehmen und Anleger, die in CO₂-Zertifikate investieren möchten oder bereits in diesem Bereich aktiv sind, sollten sich über diese Risiken im Klaren sein und angemessene Risikomanagement-Maßnahmen ergreifen, um ihr Geschäft zu schützen. Dazu gehört unter anderem eine sorgfältige Analyse der politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen sowie der Marktentwicklung.



VBH-Management

Die VBH wird durch ihre Vorstände, Herrn Peter von Bohlen & Halbach und Herrn Oliver Lars Dombrowsky, geführt. Der Name von „Bohlen & Halbach“ gilt seit mehr als einem Jahrhundert als ein Garant für Souveränität und Zuverlässigkeit im Finanzwesen und bei Industriekonzernen auf globaler Ebene.

Nach vielen Jahren geschäftlicher Abstinenz hat sich die Familie von Bohlen & Halbach den neuerlichen Wandel der Industrie zu Eigen gemacht, insbesondere um zum Anlass der Klimakrise eine führende Rolle im internationalen Handel mit CO₂-Zertifikaten für sich zu beanspruchen.

Der VBH beabsichtigt dabei in den Geschäftsjahren 2023 und 2024 ein Volumen in Höhe von 30 Mio. Tonnen an CO₂-Zertifikaten aus geprüften Projekten in den Markt zu begleiten. Die Nachfrage nach CO₂-Zertifikaten übersteigt derzeit deutlich das vorhandene Angebot, womit alle Partner der VBH auf ein solides Geschäftsmodell vertrauen können.

Das Geschäftsmodell der VBH besteht im Kern aus drei Komponenten:

- I** Der Ankauf und die Prüfung der Zertifizierungsqualitäten und der Quantitäten auf der Grundlage der Bedürfnisse von Abnehmern in der EU und in Nordamerika
- II** Der Vertrieb der erworbenen CO₂-Zertifikate an Konzerne und Unternehmen mit negativer Klimabilanz
- III** Die Erweiterung des Managements bestehend aus Vertrieb-, Controlling-, Compliance und Rechnungswesen

CO₂-Zertifikate-Standards unterliegen strengen Regeln und Richtlinien, die die Qualität und Integrität von CO₂-Zertifikaten sicherstellen sollen. Sie können von Regierungen, internationalen Organisationen, Standardisierungsorganisationen oder Branchenverbänden entwickelt werden.

Folgend die wichtigsten CO₂-Zertifikate-Standards:

Verified Carbon Standard (VCS)

Der VCS ist ein international anerkannter Standard für CO₂-Zertifikate. Er wurde entwickelt, um die Integrität und Qualität von CO₂-Zertifikaten sicherzustellen und wird von Organisationen wie der UN und der Weltbank anerkannt.

Gold Standard

Der Gold Standard ist ein weiterer internationaler Standard für CO₂-Zertifikate. Er legt strengere Anforderungen an die Projekte fest, die für die Erzeugung von CO₂-Zertifikaten in Frage kommen, und setzt höhere Maßstäbe für Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung.

Climate, Community & Biodiversity Standards (CCBS)

Die CCBS sind Standards für Projekte, die CO₂-Emissionen reduzieren und gleichzeitig positive soziale und ökologische Auswirkungen haben. Sie legen Anforderungen an die Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung von CO₂-Zertifikaten fest.

Clean Development Mechanism (CDM)

Der CDM ist ein Mechanismus im Rahmen des Kyoto-Protokolls, der die Schaffung von CO₂-Zertifikaten aus Projekten in Entwicklungsländern ermöglicht. Er legt Anforderungen an die Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit von Projekten fest.

EU Emissions Trading System (EU ETS)

Das EU ETS ist das größte CO₂-Zertifikate-Handelssystem der Welt und legt Anforderungen an die Qualität und Integrität von CO₂-Zertifikaten fest.

ACS ACRE CARBON Standard

Der ACS ACRE CARBON Standard ist ein freiwilliger Standard für den freiwilligen Kohlenstoffmarkt, der von der American Carbon Registry (ACR) und dem Avoided Deforestation Partners (ADP) entwickelt wurde. ACR ist eine gemeinnützige Organisation, die sich auf die Schaffung von Carbon-Offset-Programmen konzentriert, während ADP eine Nichtregierungsorganisation ist, die sich auf die Vermeidung von Entwaldung und Degradierung von Wäldern konzentriert. Der ACRE CARBON Standard ermöglicht es Unternehmen, Projekte zur Emissionsreduzierung durch die Vermeidung von Entwaldung und Degradierung (REDD+) zu finanzieren. REDD+ zielt darauf ab, die Entwaldung und die damit verbundenen Emissionen von Treibhausgasen zu reduzieren, indem die Kohlenstoffvorräte in Wäldern erhalten bleiben.

Der Standard basiert auf wissenschaftlichen und technischen Prinzipien und umfasst strenge Überwachungs-, Berichts- und Überprüfungsverfahren. Er ist so konzipiert, dass er die Integrität und Qualität der Kohlenstoffminderungsprojekte sicherstellt und die positiven Auswirkungen auf die Umwelt und die Gemeinden vor Ort maximiert. Durch die Verwendung des ACRE CARBON Standards können Unternehmen ihre CO₂-Emissionen ausgleichen und gleichzeitig dazu beitragen, den Klimawandel zu bekämpfen und die Erhaltung der Wälder zu unterstützen.

Durch die Verwendung von CO₂-Zertifikaten, die den vorgenannten Standards entsprechen, können Unternehmen sicherstellen, dass sie zur Reduzierung von CO₂-Emissionen beitragen und gleichzeitig sicherstellen, dass sie in hochwertige und vertrauenswürdige Projekte investieren.

Fair Value

Wir stehen unseren Partnern und Kunden 24/7 zur Verfügung und können jederzeit auf die Bedürfnisse unserer Klientel reagieren. Gerne sind wir bei einer maßgeschneiderten Planung über unsere angeschlossenen Ingenieurbüros behilflich, womit wir eine genau Bedarfsanalyse für ihr Unternehmen erarbeiten können, um Ihnen im Anschluss die passenden Zertifikate „just in time“ zu liefern.

Industriekonzerne können bei uns zuverlässig und in großen Partien zu besten Konditionen ihren Bedarf sukzessiv decken. Eine solche Planung schont dabei die eigene Liquidität und erhöht zugleich das Image ihres Unternehmens Teil einer globalen Klimastrategie abzubilden.

Die VBH verfügt über unterschiedliche Kontingente von bis zu 30 Mio. Tonnen an reduktiven Kompensationszertifikaten, welche dem Gesetz nach den ETS-Zertifikaten als gleichwertig zu erachten sind. Konzerne können in einer Kooperative mit der VBH, Abschläge von bis zu 60 Prozent bezogen auf den Marktpreis (EEX) für ETS-Zertifikate zum Ansatz ihrer Kalkulation nehmen. Damit liegt die Range bei den von uns gehandelten Zertifikaten zwischen 19 und 32 US-Dollar je Tonne an reduktiven CO₂ Zertifikaten.

Wir freuen uns von Ihnen der Umwelt zuliebe gefordert zu werden.

Peter von Bohlen und Halbach

CEO – Inhaber

Von Bohlen und Halbach Cie. FZ-LLC

VAE – UAE